

Medienmitteilung

6. Januar 2016

Regionalverband zofingenregio lässt Pflegebettenrichtwert überprüfen

Der Regionalverband zofingenregio hat eine Studie zur Bedarfsplanung der Pflegeheimbetten in Auftrag gegeben. Das Ziel: Kosten reduzieren und ein qualitativ hochstehendes und bedarfsgerechtes Angebot schaffen. Ebenso soll die Synergienutzung der regionalen Spitexorganisation geprüft werden. Auftraggeber der Studie ist die «Steuerungsgruppe Koordination Pflegegesetz».

23,3 Prozent beträgt der Bettenrichtwert in der Region aktuell. Was heisst, dass für 23,3 Prozent der 80-jährigen und älteren Einwohnerinnen und Einwohner ein Pflegeheimbett zur Verfügung steht. Aufgrund des demografischen Wandels wird sich die Zahl der älteren und betagten Menschen bis zum Jahr 2030 aber fast verdoppeln. Entsprechend wird auch der Bedarf an Unterstützungs- und Pflegeleistungen stark ansteigen. Für den Regionalverband zofingenregio stellt diese Situation eine grosse Herausforderung dar.

Warum eine Studie?

- Befragungen zeigen auf, dass die Attraktivität eines Heimaufenthaltes mit dem Wandel vom Alters- zum Pflegeheim abgenommen hat. Dies belegen auch die immer kürzer werdende mittlere Dauer von Heimaufenthalten. Hinzu kommt, dass das Eintrittsalter kontinuierlich ansteigt.
- Die Pflegeheime im Regionalverband zofingenregio erbringen heute rund 20 Prozent der Pflagetage in den Pflegestufen 0 bis 3. Dies bedeutet, dass dieser Pflegebedarf zum grössten Teil auch mit alternativen Wohn- und Betreuungsangeboten abgedeckt werden könnte.
- Heimaufenthalte sind die ressourcenintensivste Form der Pflege und Betreuung. Eine massive Erhöhung der Bettenzahlen ist besonders kostspielig und personalintensiv.

Die Studie soll Möglichkeiten aufzeigen, wie man durch eine optimierte Bettenrichtwertplanung Kosten reduzieren und innerhalb der bestehenden Spitexstruktur Synergien nutzbar machen kann.

Strategie „ambulant vor stationär“

Verschiedene Kantone begegnen der demografischen Herausforderung mit der Strategie „ambulant vor stationär“. Auch der Regionalverband zofingenregio möchte diesen Weg beschreiten. Das Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau lässt in begründeten Fällen regionale Abweichungen vom kantonalen Bettenrichtwert zu. Insbesondere bei Substitutionseffekte von ambulanten Strukturen. Der Regionalverband möchte diese Option nutzen und die Strategie „ambulant vor stationär“ umsetzen. Die in Auftrag gegebene Studie soll die dafür notwendigen Massnahmen aufzeigen.

Kontaktadresse für Rückfragen:

René Wullschleger

Vizeammann Oftringen

Vorsitzender Steuerungsgruppe Koordination Pflegegesetz

Telefon 079 305 77 23

rene.wullschleger@bluewin.ch